

U2-Rh-269 21.01.2013

Feuerwehren auf Trab gehalten

Alarm Fünf Einsätze in Bodenheim und Nackenheim gefahren

■ **Nackenheim/Bodenheim.** Von wegen ruhiges Wochenende: Die Freiwilligen Feuerwehren von Nackenheim und Bodenheim sind am Freitag und Samstag zu insgesamt fünf Einsätzen gerufen worden.

Zum „Auftakt“ gab es am Freitag um 8.51 Uhr einen Alarm durch die automatische Brandmeldeanlage in einem großen Logistiklager an der Lange Ruthe in Bodenheim. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte aber weder Rauch noch Feuer feststellen. Eine eingehende Erkundung des Lagers brachte die Ursache für den Alarm an den Tag: In der Sprinkleranlage gab es Druckschwankungen.

Gut neun Stunden später, um 18.17 Uhr, erneut Feueralarm in dem Logistiklager. Doch auch diesmal stand nichts in Flammen. Die fällige Erkundung ergab, dass eine Fehlfunktion in der Alarmanlage vorlag.

Bereits um 15.11 Uhr wurde die Nackenheimer Wehr alarmiert, weil

in einem Wohngebäude In der Schanz starke Rauchentwicklung festgestellt wurde. Ursache war ein Defekt in der Heizungsanlage. Mit schwerem Atemschutzgerät (Foto) ausgerüstete Feuerwehrleute drangen in den Heizungskeller vor und schalteten die Anlage ab. Mit-



tels eines sogenannten Überdruckentlüfters wurde der giftige Rauch aus dem Keller entfernt. Vorsichtshalber überprüften und reinigten die Einsatzkräfte auch gleich den Schornstein des Hauses.

In der Schanz kamen die Brandschützer dann nochmals am Samstag um 15.57 Uhr zum Einsatz. Auf-

merksame Anwohner hatten Feuerschein und Rauch in der Umgebung der Straße gemeldet. Feuerwehrleute erkundeten das Areal großflächig, stießen aber nur auf ein kleines Feuer, in dem Grünschnitt verbrannt worden war. Ein Eingreifen seitens der Wehr war nicht erforderlich.

Gemeinsam mussten schließlich die Freiwilligen Feuerwehren aus Nacken und Bodenheim ausrücken, als um 18.33 Uhr ein Kaminbrand in der Nackenheimer Fischergasse gemeldet wurde. Nachbarn des betroffenen Hauses hatten Funkenflug aus dem Schornstein beobachtet. Über die Drehleiter gelangten Einsatzkräfte zu dem Schornstein und kontrollierten ihn mittels eines Kaminspiegels und einer Wärmebildkamera. Dabei wurde Glanzruß festgestellt, der sich bei der unvollständigen Verbrennung beispielsweise von Holz bilden kann. Ein mit Gurten gesicherter Einsatztrupp reinigte den Kamin mit speziellem Werkzeug und entfernte so auch ein Glutnest.

Mit der weiteren Kontrolle und Sicherung des Kamins wurde der zuständige Bezirksschornsteinfeger beauftragt. hoe